

Tempelhofer Parikram - Ein Interreligiöser Pilgerpfad auf dem Tempelhofer Feld

Das folgende Konzept entstand im Rahmen einer Ausschreibung für Pionierprojekte auf dem Tempelhofer Feld.

Der Tempelhofer Parikram stellt eine Art moderner Pilgerweg auf dem Tempelhofer Feld dar. Ein Weg, der die Besonderheit und den Mythos dieses Ortes auf eine zeitgemäße und attraktive Art und Weise würdigt und sinnlich erfahrbar macht sowie verschiedene Religionen, Menschen und Weltanschauungen einander näher bringt.

Das Umfeld des Tempelhofer Feld ist geprägt von einer hohen Religionsdichte.

Seit 2010 treffen sich dort Vertreter verschiedener Religionsgemeinschaften.

Zudem ranken sich um diesen Ort diverse Mythen, bedingt durch den Bau durch die Nationalsozialisten und die spätere Übernahme durch die US-Amerikaner. Bis heute weiß niemand wirklich, wieviel Wahrheitsgehalt all diese Gerüchten tatsächlich beinhalten.

Der Tempelhofer Parikram greift diese Grundthemen auf, um sie auf eine zeitgemäße und positive Art und Weise zu transformieren. Mit „Parikram“ wird in der hinduistischen und buddhistischen Tradition die rituelle Umwanderung eines heiligen Ortes bezeichnet.





In Bhaligari

In Südindien in der Stadt Bhaligari existiert bereits ein interreligiöser Pilgerpfad, der als Inspiration für das Konzept des Tempelhofer Parikrams diene.

Es soll der Frage nachgegangen werden, wo auf dem Tempelhofer Feld my(s)thische oder gar „heilige“ Orte entstehen könnten. Diese Orte werden von einem „Experten- und Forschungsteam“, ausfindig gemacht und dann zu einem Pilgerpfad verbunden. Das „Experten- und Forschungsteam“ besteht aus Vertretern verschiedener Religionen und Nationen. Die einzelnen Stationen des Pfads sollen zusammen mit Kindern und Jugendlichen gestaltet werden.

Dabei spielt auch die Naturerfahrung und Naturwahrnehmung eine große Rolle.



Bestimmte Orte auf dem Tempelhofer Feld erinnern vielleicht -oder bringen Assoziationen- zu ganz bestimmten Pilgerorten, Lehren und Weisheiten aus dem jeweiligen religiösen Kontext. Es geht darum, dies erfahrbar zu machen und künstlerisch umzusetzen.

Es gibt keine festen Gestaltungsvorgaben, die Stationen können flächig oder skulptural sein oder einfach nur bepflanzt werden. Auf Schildern können Weisheiten aus den jeweiligen religiösen Schriften geschrieben werden. Es werden Atem- und Achtsamkeitsübungen vorgeschlagen, um sich noch mehr entspannen und mit der meditativen Qualität des Ortes verbinden zu können, die der jeweiligen religiösen Ausrichtung, entsprechend gestaltet werden.

Tempelhof Parikram

Ein interreligiöser Pilgerweg um das Tempelhofer Feld
(Ideenskizze)



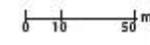
exemplarische Station "Christentum"



mögliche Wegeführung Pilgerweg

-  Stationen Pilgerweg
-  Islam Exemplarische Station
-  Parikram Parcours
-  alternative Wegeführung Parikram Parcours

ohne Maßstab



Grundlage: Google Earth (2012)

Stand: November 2012



exemplarische Station "Islam"



exemplarische Station "Buddhismus"



Dipl.-Ing. Susanne Lutz
Rüdigerstraße 43 - 10365 Berlin
Telefon: +49 30 292 77 91
Mobil: +49 0178 633 98 26
post@lebensplan.com
www.lebensplan.com

Geomantie Berlin
Geomantische Aktivitäten in der Hauptstadt

Längerfristig tritt der interreligiöser Kontext etwas in den Hintergrund, das meditative Verweilen, Ausruhen und Relaxen in der Natur sowie die Naturwahrnehmung tritt in den Vordergrund. Es geht darum in einer inneren Haltung der Achtsamkeit ganz bei sich selbst anzukommen, die Landschaft und intim gestaltete Landschaftselemente, die ruhig etwas versteckt sein können, als Spiegel der Seele zu erkennen. Die sinnliche Erfahrbarkeit der „heiligen und heilen“ Orte lädt ein zur Interaktion. Dadurch kann eine völlig neuartige Auseinandersetzung mit anderen Religionen stattfinden.

Die nachhaltige Nutzung durch weitere Aktionen auf dem Pfad spielt eine wichtige Rolle, z.B. durch Meditationsgruppen,

Bewegungsgruppen, Nordic Walking, Spazierganggruppen, Laufgruppen, Tai Chi, Chi Gong, Yoga o.ä..

2012 bestanden bereits Kontakte zum „Treffpunkt: Religion und Gesellschaft e.V.“.

Seit 2014 aktive Teilnahme beim Projekt “Berliner Dialog der Religionen“ der Senatskanzlei für kulturelle Angelegenheiten. Das Projekt stößt bei den dortigen Akteuren und Beteiligten, u.a. aus verschiedenen Schulen in Berlin, auf großes Interesse. Nachhaltige Finanzierungsmöglichkeiten werden derzeit geprüft.

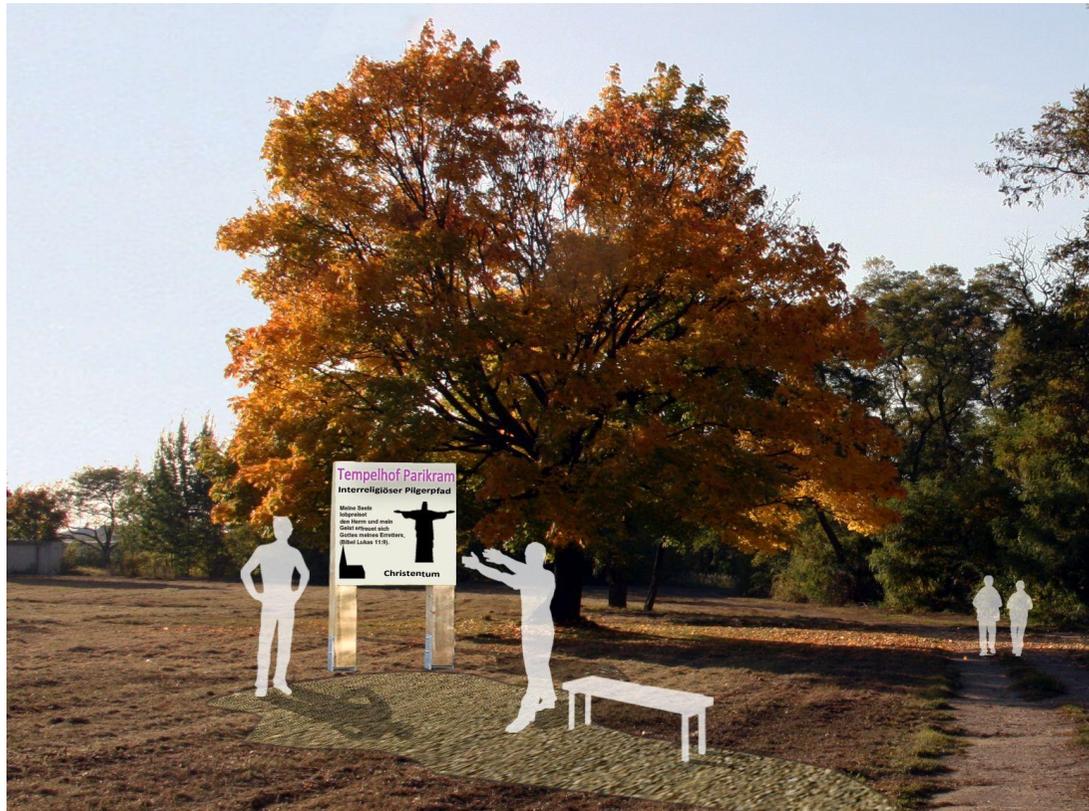




Abbildung: Partizipative Landartprojekte

Bevor es mit dem Bau des Parikrams losgeht, kann das Projektareal jenseits unserer alltäglichen Seh- und Wahrnehmungsgewohnheiten erforscht werden. Das was Wahrgenommenen wird, kann im öffentlichen Raum sichtbar gemacht werden.

z. B. in Form von gestreuten Spuren und anderen Aktivitäten. Hier ein Projekt im Landschaftspark Herzberge.

Partizipation



Kinder und Jugendliche erfahren von den Gemeindemitgliedern der verschiedenen Religionsgemeinschaften die Grundausrichtung und kulturellen Besonderheiten der jeweiligen Religion.

Die Gestaltung und der Bau der einzelnen Stationen kann von Kindern und Jugendlichen realisiert werden.

Gez. S. Lutz

Berlin, Januar 2015



Hier ein Beispiel eines bereits bestehenden Projekts, ein Natur- und Gesundheitspfads im Landschaftspark Herzberge. Die einzelnen Bewegungsstationen wurden punktuell als Mosaik, kreative Pflasterarbeiten oder Pflanzaktionen gestaltet, wenn möglich wurden dazu Recyclingmaterialien verwendet.



Dipl.-Ing. Susanne Lutz

Rüdigerstraße 43 - 10365 Berlin

Telefon: +49.30.29277 91

Mobil: +49.0178.6339826

post@lebensplan.com

www.lebensplan.com